



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **Osttiroler Wallfahrt**

**01.05.1983**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.52.10

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33398](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33398)

Lavant , 1. Mai 1983 , Osttiroler Wallfahrt

1

Liebe Wallfahrer !

Die Wallfahrt in Lavant ist ein großer Augenblick . Wir stehen hier vertrauens - und erwartungsvoll vor der Mutter des Herrrn. Und ich gäube , daß es der Stunde entspricht , wenn wir ihrer Fürsprache ein großes Anliegen anempfehlen / D i e F a m i l i e .

Wir wollen unser Herz jetzt weit machen und alle Einschließen , die unter das Wort Familie fallen . Die gesunden , geordneten Familien die heute auch nicht ohne Probleme leben können , und die auch dann , wenn sie anihren Kondern Freude haben , doch auch wissen , was für Einglüsse es heute gibt . Ich meine die glücklichen Ehen , die ja alle wissen , daß dieses Glück miteinander nicht selbstverständlich ist . Ich meine mit diesem Gebet alle unvollständigen Familien , wo durchb Tod oder durch Scheidung ein Partner mit den Kindern sich allein durchbtngt - eine ganz besonders schwierige und manchmal recht isolierte Aufgabe. Ich meine mit unserem Gebet die bedrängten und problematischen Familien ( in der Stelle "Frauen helfen Frauen" in Innsbruck ~~haben~~ wurden im Laufe eines guten halben Jahres insgesamt 2000 Aktionen gesetzt ! ) , Ich meine die Familien , in denen ein Trinker ist , ich meine mit unserem Gebet alle Familien , in denen es kriselt und die in Scheidung stehn . Ich halte dieses Anliegen - und so muß ich es auch der Muttergottes von Lavant sagen - für eines der größten ~~in~~ und folgenreichsten in unserer Gesellschaft von heute.

Ich brauche nicht zu sagen , daß die Familie in Gefahr ist. Sie ist's von außen C Denn in unserem Staat hat es sich nun doch herumgesprochen , daß man Quellgebiete , Bergbäche , Grundwasserbereiche und Lebensbereiche schützen muß , aber hinsichtlich des Quellgebietes der Familie hat sich das noch nicht ~~herumgesprochen~~ <sup>durchgesetzt</sup> . Da gibt es eigentlich keine Schutzmaßnahmen . Die Gesetzgebung der vergangenen Zeit hat eher die Auflösung begünstigt als die Stützung und den Halt der Familie. Und die Steuergesetzgebung ist streckenweise so , daß das bindingslose Zusammenleben besser honoriert wird als das Heiraten. Angesichts der ungeheuren Bedeutung der familiären Bindung für das Leben eines Volkes ist das so ähnlich , wie wenn die Zollbehörde fürs Schmuggeln Prämien zahlen würde , oder die Schule fürs Schwänzen Vorzugszeugnisse ausstellen wollte .

Sie ist auch von innen in Gefahr . Vielleicht darf ich in diesem Zusammenhang ein Wort zu den jungen Menschen sagen , die jetzt hier sind , und von denen ich ganz sicher annehmen kann , daß sie eigentlich alle einmal eine gute , glückliche Familie haben möchten -(außer sie möchten einen anderen Weg für das Reich Gottes gehn -). Ich weiß , daß ich jetzt sehr unmodern rede , ich weiß , daß Medien , Filme , Zeitschriften , Illustrierte und die Mentalität einer ganzen Konsumgesellschaft gegen mich steht , aber ich sage es trotzdem , weil es die Wahrheit ist . Die Familie von Morgen ist bedroht durch die sexuelle Freizügigkeit von Heute . Wenn man für dieses Gebot eintritt , dann kriegt man natürlich gleich den Vorwurf ~~daß~~ , daß ~~maximal~~ gegen Freiheit und Selbstfindung und junges Glück sei . Aber es ist halt so daß der schönste Balkon auch ein Gänder braucht , die modernste Straße eine Leitschiene , der schnellste Wagen eine Bremse , und das großartigste Kraftwerk auch einen Staudamm . Und wer im sexuellen Bereich Bremsen , Gänder , Leitschienen und Staudämme ablehnt , der baut nicht am großen Lebendglück , sondern an seiner eigenen Unreife. Mir ist schon klar , wie schwierig es in der heutigen Zeit ist , gegen eine ganze - sagne wirs ruhig - dummgewordene Welt Stellung zu nehmen. Aber das große Glück zum Nulltarif ist nirgendwo zu haben , auch nicht im Bereich der Familie .

Wollen wir uns nicht noch ein wenig erinnern , was diese Familie eigentlich für gewaltige W e r t e birgt ?

Sie ist doch - noch immer - die beste Wiege des kleinen Menschen. Ich meine mit "Wiege" , daß ein Leben nicht nur gezeugt , sondern auch

erwartet, geliebt, gehegt, umsorgt wird.

Die Familie ist immer noch die beste Schule der Menschlichkeit, weil dort der Mensch am besten lernt, miteinander zu leben, weil dort entscheidende und tragende Bindungen aufgebaut werden können, weil sich dort die Persönlichkeit normalerweise am besten entfalten kann.

Die Familie ist immer noch der beste Nährboden, der beste Humus für Religiosität, weil hier der Glaube nicht nur von außen, als Unterricht, als Lehre, herangebracht werden kann, sondern als Leben gelebt werden kann, als Gebet, als Fest, als Brauchtum, als gemüthafter Vollzug.

Und die Familie ist immer noch der Garten, in dem das kleine große Glück des Menschen am ehesten zum Blühen kommt. Eine Umfrage in Deutschland hat ein recht überraschendes Ergebnis gebracht. Man hat Tausende von Erwachsenen unter anderem danach gefragt, womit sie in den letzten Jahren eigentlich am meisten Freude gehabt hätten. Man könnte sich da ja alle möglichen Antworten erwarten, angesichts der ausgedehnten Vergnügungsindustrie, die wir heute haben. Aber an erster Stelle stand doch zahlenmäßig die Antwort: An Kindern... Wenn ein Mensch sich sagen kann: Es ist mit der Ehe und mit den Kindern im Großen und Ganzen eigentlich recht gut gegangen, wir waren glücklich - dann ist das vermutlich eine der befriedigendsten Feststellungen, die ein Mensch in diesem Leben machen kann.

Die Familie ist Wiege, Schule, Nährboden, Garten. Und es ist bezeichnend, daß die erfolgreichsten Erziehungsmodelle unserer Zeit, wie zum Beispiel das Kinderdorf, sich eben bemüht haben, die familiäre Struktur so gut als möglich zu ersetzen. Auch die Familien des Kinderdorfes wollen wir in unser Gebet einschließen. Eine Untersuchung hat ergeben, daß aus den Kinderdörfern ein sehr hoher Prozentsatz ordentlicher Menschen hervorgeht.

Das ist also, meine lieben Wallfahrer, heute unser Anliegen. Und ich glaube, etwas von diesem Anliegen berührt jeden, der hier ist, ob Kinder, oder Großeltern, Väter oder Mütter, Burschen und Mädchen. ~~Wir beten~~ Wenn wir für die Familie beten, beten wir für das Heute und das Morgen und das Übermorgen, beten wir für die Hoffnung der Menschheit.